

Caritas**help**

_01/25

Viermonatlich erscheinendes
Informationsblatt der
Caritas Diözese Bozen-Brixen

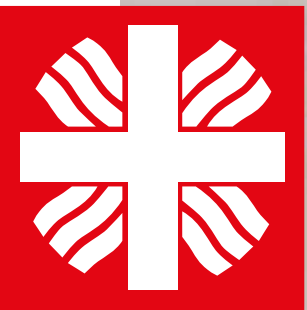
Publicazione quadrimestrale
della Caritas Diocesi
Bolzano-Bressanone

Sozialaktion zum Heiligen Jahr
Haus der Hoffnung

5 e 8 per mille
**Una firma per
la collettività**

Psychosoziale Beratung
**Dauerhaft aufs
Rauchen verzichten**

Poste Italiane s.p.a. - Spedizione in A.P. - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n° 46) art. 1, comma 1, DCB Bolzano
In caso di mancato recapito inviare al CPO di Bolzano per la restituzione al mittente previo pagamento resi.



— Inhalt Contenuto

— Hospizbewegung _10
Da für Schwerkranke und Trauernde

— Profughi _13
Tutelare il diritto d'asilo

— Frisches Wasser _14
Fundament für abgelegene Dörfer

— Meno ospiti,
più pasti _16
Ritrovare dignità alla Distribuzione pasti S. Chiara

— Eltern und du _17
Unterstützung im Erziehungsalltag

Fokus / Focus	4
Die gute Nachricht / La buona notizia	8
Das Interview / L'intervista	9/12
Caritas im Einsatz / Caritas in azione	10
Hilfe wirkt / Aiutare conta	13
Schaufenster / La vetrina	15
WeCaritas	18
Editorial / Editoriale	19
100%	19



Mehr Infos online
Maggiori informazioni online
www.caritas.bz.it

Coverfoto: Pexels/Ron Lach

Liebe Leserinnen und Leser, care lettrici e cari lettori

Wohnungslosigkeit trifft Menschen besonders hart. Betroffene fühlen sich verloren, ängstlich und unter großem Stress. Diese ständige Unsicherheit nicht zu wissen, wo man die nächsten Nächte verbringen wird, seine Sachen lassen oder nach der Arbeit zurückkehren kann, macht krank, einsam und grenzt aus. Wohnen ist ein Menschenrecht, weil alle das Recht auf Geborgenheit und Sicherheit haben.

**Un'abitazione è molto più
di un semplice tetto sopra
la testa. È un luogo di riposo
e protezione, uno spazio
per crescere facendo parte
della società.**

Eine Wohnung ist nämlich weit mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Sie ist ein Ort der Ruhe und des Schutzes, ein Raum, um sich zu entfalten und Teil der Gesellschaft zu sein. Ohne ein eigenes Zuhause ist es schwer, sich auf Arbeit, Bildung und zwischenmenschliche Beziehungen zu konzentrieren. Jeder Mensch verdient daher die Chance auf ein eigenes Zuhause und ein Leben in Würde. Bitte helfen deshalb auch Sie mit, das „Haus der Hoffnung“ zu bauen, von dem wir Ihnen auf Seite 4 erzählen.

Herzlichen Dank!



Renata Plattner
Kommunikation / Comunicazione
renata.plattner@caritas.bz.it

Gib an!

Bei deiner Steuererklärung

“Uno per tutti, cinque per mille!”

5 ‰ Caritas (Steuernr./c.f. **80003290212**)

8 ‰ Katholische Kirche - Chiesa cattolica





Ein eigenes Zuhause zu haben, ist weit mehr als vier Wände rundherum. Es bedeutet Schutz, Sicherheit, Wärme, Teilhabe und Hoffnung.

notwendige Bauarbeiten durchgeführt und die Einrichtung angeschafft werden. Über die „Bausteinaktion“ zum Heiligen Jahr hofft die Caritas deshalb, das Geld für den Umbau zusammenzubekommen. „Die Diözese Bozen-Brixen unterstützt uns dabei. Sie sieht darin ein konkretes Zeichen der Solidarität zum Heiligen Jahr, für welches Papst Franziskus das Thema ‚Pilger der Hoffnung‘ gewählt hat. Jede Spende – egal ob klein oder groß – hilft uns dabei“, sagt Mairhofer.

Ein Platz für den Neustart

Gedacht ist das „Haus der Hoffnung“ für Menschen wie Manfred. Er wurde im Herbst im Haus Archè, der Obdachlosen-einrichtung der Caritas in Meran aufgenommen, nachdem er seine Mietwohnung aufgeben musste und einige Tage auf der

Straße gelebt hatte. Dort gelandet ist er, weil er die Wohnung wegen Eigenbedarfs des Vermieters räumen musste. Eine andere Unterkunft fand er nicht. Manfred ist seit etlichen Jahren arbeitslos. Seine Probleme begannen vor Jahren mit einem Bandscheibenvorfall und einer misslungenen Operation, die zu chronischen Rückenschmerzen führte. Diese körperlichen Beschwerden lösten bei ihm eine Depression aus, die er nur mit Hilfe eines Psychiaters und Medikamenten überwinden konnte. Er ist ein ruhiger und hilfsbereiter Mensch, der Unterstützung benötigt, bis er eine geeignete Arbeit findet. Eine eigene Unterkunft, in der er von Mitarbeitenden der Caritas begleitet wird, wäre ein guter Ausgangspunkt für ihn.

Für Magda und ihre Tochter

Auch für Magda wäre eine solche Kleinwohnung ein wichtiger Schritt zurück ins Leben. Sie hat viel durchgemacht. Aufgrund familiärer Probleme geriet sie in ihrer Jugend auf die schiefe Bahn und wurde drogenabhängig. Auch nachdem sie Mutter geworden war, gelang es ihr zunächst nicht, ihre Sucht zu überwinden. Nach mehreren Rückschlägen hat sie sich entschieden, ein neues Leben zu beginnen und arbeitet nun hart, um ihre Schulden zu tilgen. Ihr Ziel ist es, schuldenfrei zu werden, eine kleine Wohnung zu mieten und so gemeinsam mit ihrer Tochter einen sicheren Ort zu haben. Jede Spende hilft dabei, Hoffnung zu bauen!



Nähere Infos:

„Haus der Hoffnung“

Besondere Sozialaktion für Menschen in Wohnungsnot

Renata Plattner

„Haus der Hoffnung“ ist eine besondere Sozialaktion der Caritas gemeinsam mit der Diözese zum heurigen Heiligen Jahr.

Mit der Aktion sollen im „Haus Maria Theresia“ in Meran Kleinwohnungen für Menschen in Wohnungsnot verwirklicht werden. Das ehemalige Klostergebäude, das die Caritas von den Kreuzschwestern übernommen hat, muss dafür umfassend renoviert werden.

„Die Zahl der Menschen, die in Südtirol trotz Arbeit keine Wohnung finden, nimmt besorgniserregend zu. Die Caritas will daher das ehemalige Klostergebäude

der Kreuzschwestern dazu nutzen, Wohnraum für Betroffene zu schaffen“, sagt Caritas-Direktorin Beatrix Mairhofer. Das Erdgeschoss des Hauses „Maria Theresia“, wie das Gebäude in der Verdi-Straße 14 jetzt genannt wird, nutzt die Caritas für ihren Tagesclub, einer Tagesstätte für Menschen mit psychischen Problemen. „Doch in dem Gebäude steht noch ausreichend ungenutzter Platz zur Verfügung“, sagt Mairhofer.

19 Kleinwohnungen mit Bad und Kochnische Geplant sind dort 19 Kleinwohnungen, jeweils mit eigenem Bad und eigener Kochnische. Dafür allerdings sind umfassende Umbauarbeiten notwendig. Es müssen die Elektroanlagen erneuert,

Luxus Wohnen

Selbständig zu wohnen, ist in Südtirol inzwischen fast ein Luxus. Besonders schwer tun sich Menschen, die nur ein geringes Einkommen oder eine andere Schwierigkeit haben.

750 Personen

ohne eigenem Dach über dem Kopf hat die Caritas im vergangenen Jahr beherbergt.

Mindestens jede 4.

der von der Caritas beherbergten Personen ist eine Frau, rund ein Viertel davon sind alleinlebende Mütter.

Fast 2 Drittel

des Einkommens gehen bei Geringverdienern allein für Lebensmittel, Wohnen, Strom und Heizen drauf. Da bleibt für andere notwendige Dinge nicht mehr viel übrig.

Jede 4. Familie

lebt in einer Mietwohnung; Eigentum ist für viele unerreichbar geworden.

Quelle: - Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Haushalte in Südtirol (ASTAT 2015) / - Belastung einkommensschwacher Haushalte durch die steigende Inflation, DIW ECON 2022

„Ich sehne mich nach einem Ort, den ich wieder mein Zuhause nennen kann.“

Manfred lebt zur Zeit im Caritas-Obdachlosenheim „Archè“ in Meran; für Menschen wie ihn, die einen Neustart machen möchten, ist das „Haus der Hoffnung“ gedacht.

Aiutare è facile: basta una firma!

Roberta Bravi



Un gesto che non costa nulla, ma che paga tanto: scegliere a chi destinare il 5 e l'8 per mille dell'imposta sul reddito è un atto di consapevolezza, per sostenere progetti sociali a favore di tutta la collettività.

È possibile sostenere le attività della Caritas anche donando l'8 per mille alla Chiesa cattolica, che permette anche di innovare gli interventi finanziando nuovi progetti

Scegliendo la Caritas diocesana, potete trasformare il vostro 5 per mille in pasti caldi per famiglie e persone che non hanno una casa, in assistenza giuridica e sociale per chi è fuggito dalla violenza della guerra, in consulenze gratuite per chi cerca di liberarsi dal peso schiacciante dei debiti. Per fare qualche esempio, nel 2024, solo alla S. Chiara di Bolzano la Caritas ha servito 48.701 pasti caldi a 736 persone, adulte e minorenni. In tutta la provincia, si è occupata di 1.310 persone indebitate e dei loro familiari, aumentando le sedute di consulenza ed erogando aiuti economici per circa 192.000 euro. Attraverso la Consulenza profughi ha accompagnato un numero record di persone (3.351) aiutandole soprattutto nella richiesta di protezione internazionale, che è la base legale per inserirsi nella società. Con il Servizio Hospice ha risposto a nuove richieste di persone malate o in lutto, aumentando a 180 il numero dei volontari accuratamente formati, che con la loro presenza discreta aiutano ad affrontare situazioni in cui l'anima soffre.

Cosa e come firmare per il 5 e 8xmille:



Dal pasto al lavoro

Alla S. Chiara non è raro incontrare donne come Dani. È una mamma sola con 2 figli piccoli, viene dall'est Europa, una storia di abusi alle spalle e una richiesta d'asilo in Italia. Insieme ai figli viene accolta in emergenza in albergo, perché è tra i cosiddetti "fuori quota". Frequenta il servizio pasti per necessità, ma non avendo un posto dove stare per diverse ore al giorno, chiede di poter dare una mano come volontaria. Passano 8 mesi, nei quali per legge non può lavorare, prima di ottenere un permesso di soggiorno. Visto però il grande impegno nel fare la volontaria, viene assunta part-time proprio dalla mensa CLAB che tutti i giorni si occupa della preparazione degli alimenti.



La Distribuzione pasti S. Chiara è un luogo di conforto, in cui nutrire il corpo e intessere relazioni che possono cambiare la vita.



L'atteggiamento cortese dei volontari contribuisce ad annodare le maglie della comunità per proteggere chi rischia l'esclusione.

Una risorsa che è opportunità

Chi va a mangiare alla Distribuzione pasti S. Chiara, non ha solo il bisogno materiale di cibo, ma anche di ritrovare calore umano, rispetto e dignità. A questo contribuiscono in modo fondamentale le volontarie e i volontari che ogni sera offrono il loro servizio. Alcuni vengono dalle parrocchie, altri svolgono lavori di pubblica utilità, ma ci sono anche ragazze e ragazzi giovani, scout e persino gruppi di colleghi che svolgono volontariato come forma di impegno aziendale: ad esempio il gruppo Raiffeisen. Una grande risorsa per la Caritas, e una bella opportunità per le persone, che danno il loro contributo alla comunità, ricevendo indietro la gratitudine di uomini, donne e bambini in difficoltà.

Debiti e rischio povertà

Molti di coloro che si rivolgono alla Consulenza debiti di Caritas hanno un reddito, in media sui 1.400 euro netti al mese, ma spesso è insufficiente per vivere dignitosamente sul territorio altoatesino, soprattutto per le famiglie con più figli. "Per aiutare le persone intrappolate nei debiti, elaboriamo piani di rimborso, dilazioni, pagamenti rateali e accordi extragiudiziali. In molti casi abbiamo dato una mano anche nel saldare i debiti per l'affitto e a prevenire gli sfratti, risolvendo molti problemi economici senza il ricorso al tribunale"



Una famiglia su 4, senza aiuti, rischia di cadere in povertà assoluta.



L'impegno impagabile del Servizio Hospice contribuisce a costruire una cultura in cui la morte e il lutto siano visti come parte del continuum della vita.

Dignità in ogni momento della vita

Volontari e volontarie del Servizio Hospice offrono un contributo prezioso nel contrastare forme di "morte sociale" come l'isolamento, la solitudine e la mancanza di solidarietà. Nel 2024, attraverso forme di accompagnamento sia domiciliare che ospedaliero, e misure di sensibilizzazione, hanno risposto a 243 nuove richieste, impegnandosi in un totale di 7.295 incarichi di volontariato. Un impegno che se venisse quantificato in termini salariali, equivarrebbe a circa 385.000 euro.

„Die gute Nachricht La buona notizia



Raus an die frische Luft

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“, sagte diese Klientin der Hauspflege Meran lächelnd, während sie sich jüngst mit ihrem bunten Regenmantel zum Spaziergehen aufmachte. Die Hauspflege Meran unterstützt ältere Menschen nicht nur im Alltag, sondern fördert auch ihr Wohlbefinden. Frische Luft und Bewegung sind essenziell für Körper und Seele und werden besonders von älteren Menschen, die viel Zeit in Innenräumen verbringen, geschätzt. Weiterer positiver Nebeneffekt: spontane Begegnungen und nette „Ratscher“.



“Il sorriso connette”

Pattini, monopattini, biciclette, macchinine a spinta e a pedali: a Casa Noah sono arrivati tanti nuovi vecchi giocattoli! A portarli nella struttura della Caritas che si trova a Prissiano, è stata Theresa Holzner, studentessa della scuola Hannah Arendt di Bolzano, nell'ambito del suo progetto di maturità che ha chiamato “Il sorriso connette”. I giocattoli da giardino hanno infatti unito con una sorta di filo invisibile le famiglie del quartiere di Theresa, dove sono stati raccolti, e i sorrisi divertiti dei giovani piccoli ospiti della struttura della Caritas, molto contenti di poter trascorrere ancora tanti pomeriggi a rotelle!



Bastelmaterial für die Caritas

Nach der Schließung ihres Geschäfts „Dekorwelt“ in Meran hat das Ehepaar Huber beschlossen, ihr verbliebenes Inventar im Wert von 60.000 Euro der Caritas zu spenden. Die insgesamt 18 Paletten mit unterschiedlichsten Utensilien, Dekorations- und Bastelmaterialien wurden je nach Verwendungszweck auf die verschiedenen Caritas-Dienste wie Mosaic, Odòs, Haus Emmaus und andere verteilt. „Hier wird jetzt überall gebastelt und geschmückt, normalerweise haben wir kein Geld für solche Dinge“, bedankt sich Beatrix Mairhofer im Namen der Caritas bei Familie Huber für die überaus großzügige Sachspende. Auf dem Foto ist ein vom Tagesclub Meran gebastelter Adventskranz zu sehen, kreierte aus den gespendeten Materialien.

„Das Interview L'intervista

Rauchfrei zu bleiben ist schwer

Interview: Renata Plattner

— Wenn jemand das Rauchen lassen will, ist nicht das Aufhören das Problem, sondern dauerhaft darauf zu verzichten. Die Psychosoziale Beratung der Caritas in Schlanders bietet nun ein Programm an, das Rückfällen vorbeugen soll.

Warum habt ihr das Rauchfrei-Programm ins Leben gerufen und mit welchen Erfolgen?

Wir haben das Raucherentwöhnungsprogramm auch früher schon angeboten, aber aufgrund mangelnder Nachfrage wurde es eingestellt und es wurden nur mehr Einzelberatungen durchgeführt. Inzwischen hat sich das Konzept verändert, und Studien haben den Zusammenhang zwischen Nikotin- und Alkoholsucht aufgezeigt. Nikotinabhängigkeit ist nämlich auch eine Suchterkrankung. Das Aufhören ist nicht das Problem, sondern rauchfrei zu bleiben. Darauf konzentrieren wir uns jetzt.

Was ist das Grundkonzept dafür?

Das Programm basiert auf der Verhaltenstherapie: In 6 Gruppentreffen und 2 individuellen Telefonterminen wird das Rauchverhalten eingeschätzt, überprüft und beobachtet. Nach einem festgelegten Rauchstoptag sollen genügend Alternativen gefunden werden, um rauchfrei zu bleiben und Rückfälle zu vermeiden. Die Gruppe soll die Motivation aufrechterhalten und gegenseitige Unterstützung fördern.

Welche Methoden werden verwendet, um die Teilnehmenden dauerhaft rauchfrei zu halten?

Wir nutzen verschiedene Materialien und sprechen alle Sinne an. Es gibt ein Kurshandbuch mit Inhalten zum Nachlesen, Tabellen und kleinen Hausaufgaben zur Vorbereitung auf die nächste Sitzung. Gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung, Ablenkung

und Überbrückungsstrategien sind Teil des Programms. Ein Zuversicht- und Erfolgsbarometer ist ebenfalls ein wichtiges Werkzeug. Bei Bedarf werden Nikotinersatzpräparate in Betracht gezogen.

Was sind die größten Herausforderungen und wie können diese überwunden werden?

Der zweite und dritte Tag nach dem Rauchstopp sind besonders herausfordernd. Deshalb werden die ersten Tage nach dem Rauchstoptag detailliert geplant und mögliche Risikosituationen vorab bedacht. In dieser Zeit bieten wir individuelle Telefontermine an, um Unvorhergesehenes zu besprechen und Lösungsstrategien zu entwickeln.

Wie wichtig ist die Gruppendynamik im Programm?

Die Gruppe ist zentral: Alle sitzen im gleichen Boot, sind Experten ihrer Situation und können sich austauschen, stützen und motivieren. Daher bevorzugen wir das Gruppenangebot gegenüber der Einzelberatung.

Welche Tipps hast du für Menschen, die mit dem Rauchen aufhören wollen, aber Schwierigkeiten haben, motiviert zu bleiben?

Nehmen Sie sich Zeit, Ihr Rauchverhalten zu reflektieren. Die Beobachtungsphase allein kann bereits viel bewirken. Seien Sie offen für positive Veränderungen und glauben Sie an Ihren Erfolg. Jede nicht gerauchte Zigarette ist ein persönlicher Gewinn!



Christiane Folie leitet die Psychosoziale Beratung der Caritas in Schlanders. Nach Jahren wird dort wieder ein Kurs angeboten, um dauerhaft mit dem Rauchen aufzuhören. „Denn Rauchen ist auch eine Sucht und muss als solche gesehen werden“, ist Folie überzeugt.

Die Kraft des Abschieds Hospizbewegung begleitet Betroffene und Angehörige

Renata Plattner



Das macht die Caritas Hospizbewegung

Die Caritas Hospizbewegung (im Bild die Leiterin Renate Rottensteiner) unterstützt schwer kranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen mit Zuwendung, Pflege und Begleitung zu Hause, im Krankenhaus oder im Altenheim. Zahlreiche Freiwillige sind dafür nach einer umfassenden Ausbildung im Einsatz. Sie helfen Hinterbliebenen auch bei der Trauerbewältigung.

Der Tod und das Sterben sind wichtige Lebensphasen, die von großer emotionaler Bedeutung sind. Nicht alle wissen damit umzugehen. Die Caritas Hospizbewegung bietet Betroffenen und ihren Angehörigen Trost und Unterstützung. Sie hilft, Ängste zu lindern und den Übergang würdevoll und friedlich zu gestalten.

Anna, eine Freiwillige der Caritas Hospizbewegung, sitzt am Krankenbett von Frau Meier und hält ihre Hand. Leise liest sie der 89-Jährigen aus einem Buch vor, während die von Krankheit gezeichnete Frau ruhig in ihrem Bett liegt. Seit Wochen besucht Anna sie und hat gelernt, die winzigen Zeichen der Freude in Frau Meiers Gesicht zu erkennen. Peter, der einzige Sohn der Patientin, ist froh, dass Anna vorbeischaut, wenn er nicht kann. Zwischen den beiden Frauen ist eine besondere Verbindung entstanden, die sich in Gesten des Trostes und der Zuneigung zeigt. Und für Peter ist es eine ungemeine Erleichterung und große Hilfe zu wissen, dass seine sterbenskranke Mutter eine einfühlsame Person an ihrer Seite hat, wenn er zur Arbeit muss.

Fundament Ehrenamt

Die 180 Freiwilligen sind das Herzstück der Caritas Hospizbewegung. Sie bringen Zeit, Geduld und Mitgefühl mit und bieten praktische Unterstützung, emotionalen Beistand und Trost. Ihre Aufgaben reichen von einfachen Handreichungen über Gespräche und gemeinsame Aktivitäten bis hin zur Begleitung in den schwersten Momenten. Sie leisten jährlich beeindruckende 20.000 Stunden an Ehrenamt. Alle durchlaufen eine intensive Aus- und Weiterbildung, werden regelmäßig supervidiert und von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in den jeweiligen Bezirken begleitet. Ihr Einsatz ist unbezahlbar und trägt wesentlich zu einem würdevollen Lebensende bei.

„Die Unterstützung, die meine Mutter durch die Caritas Hospizbewegung erhält, ist unbezahlbar. In den schwersten Momenten ist die Freiwillige ihr Trost und uns als Familie unermessliche Erleichterung. Ohne sie würden wir diese Zeit kaum überstehen.“

Ein Angehöriger

Zu Hause sterben

Viele Menschen wünschen sich, ihre letzten Tage in der vertrauten Umgebung ihres Zuhauses zu verbringen. Angehörige fühlen sich dadurch oft überfordert. Die Caritas Hospizbewegung hilft ihnen dabei, diesen Wunsch zu erfüllen, indem sie schwer kranke und sterbende Menschen auch zu Hause begleitet. Mit einfühlsamer Pflege und emotionaler Unterstützung sorgen die Mitarbeitenden dafür, dass die Betroffenen ihre letzte Lebensphase würdevoll und mit größtmöglicher Lebensqualität erleben können.



Die Trauerbegleitung

Die Begleitung endet nicht mit dem Tod des Patienten. Die Caritas Hospizbewegung bietet auch den Angehörigen Unterstützung in der Trauerbewältigung. In Gesprächskreisen, Einzelgesprächen oder speziellen Trauergruppen finden Hinterbliebene Raum, ihre Gefühle zu teilen und Trost zu erfahren. Diese Unterstützung ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit, denn Trauer ist ein intensiver und oft langwieriger Prozess.

Wünschewagen

Jeder Mensch hat Wünsche und Träume, die er sich im Laufe seines Lebens noch erfüllen möchte. Wenn jemand schwer krank ist, bleibt dafür oft nicht mehr viel Zeit und für die Angehörigen bzw. Pflegenden ist es mitunter fast unmöglich, diese letzten Wünsche zu erfüllen. Die Caritas und das Weiße Kreuz haben sich deshalb zusammengesetzt und den „Wünschewagen“ ins Leben gerufen. Dieser bringt schwer kranke Menschen in Begleitung von freiwilligen Helferinnen und Helfern für einen Tag kostenlos an ihr Wunschziel. Infos zum Wünschewagen gibt es auf www.wuenschwagen.it oder unter Tel. 0471 444 555.



Der Kontakt

Die Büros der Caritas Hospizbewegung befinden sich in:

Bozen: Marconistraße 7,
Tel. 0471 304 370, hospiz@caritas.bz.it

Meran: Galileo-Galilei-Straße 84,
Tel. 0473 495 631

Brixen: Bahnhofstraße 27a,
Tel. 0472 268 418

Bruneck: Paul von Sternbachstr. 6,
Tel. 0474 413 978

Schlanders: Hauptstraße 131,
Tel. 366 58 89 441

Dieser Dienst wird zum Großteil über die 5- und 8-Promille-Gelder finanziert.

Infos:



Mattoni di speranza in tempi difficili

Intervista: **Roberta Bravi**

— In un orizzonte confuso come quello attuale, il vescovo Muser guarda alla forza della speranza cristiana che nasce dalla fede come il motore per andare avanti e cambiare.

campagna sociale di costruzione. Ogni donazione, piccola o grande che sia, è importante. Ogni donazione è un mattone di speranza.

Per immaginare un futuro migliore, la speranza può agire come un motore di cambiamento?

Due atteggiamenti ci aiutano nella vita di ogni giorno ad essere uomini e donne che ricevono e portano speranza. Il primo: dobbiamo renderci maggiormente conto di ciò che gli altri fanno per noi di bello e di buono, ciò che non ci fa sentire soli ma ci incoraggia, ci dà speranza. Per farlo, esiste un modo semplice: dire grazie. Il secondo atteggiamento è speculare: impegnarsi a essere noi a offrire gesti che diano attenzione agli altri, soprattutto a chi è più in difficoltà. Stare accanto, ascoltare, assicurare, compiere azioni concrete di aiuto.

Quali sfide dovrebbe affrontare la nostra comunità?

Spendersi per il bene della comunità significa incarnare la speranza e affrontare la sfida di cambiare la mentalità del tanto io e del sempre meno noi. Quando manca la misura, non ci accontentiamo più di niente e così continua la corsa: sempre di più, sempre più avanti. La speranza invece può guidare la comunità verso meno egocentrismo e più tempo per gli altri; verso meno pretese, più coinvolgimento; verso meno toni accesi, più profondità di pensiero e riflessione.



Le guerre nel mondo, l'ingiustizia e le disuguaglianze, le crisi nella vita di tante persone, le incertezze sul futuro e gli interrogativi dei giovani che si manifestano in segni di fragilità e disagio; la solitudine di tanti anziani, l'individualismo e la crescente cultura dello scarto. Il vescovo Ivo Muser, invita a vivere il dono del Giubileo in modo autentico e non formale, riscoprendo la speranza cristiana come luce che può illuminare questo tempo difficile.

Diritto d'asilo

Se il diritto d'asilo, sancito dall'articolo 10 della Costituzione italiana, viene messo quotidianamente in crisi da prassi amministrative respingenti e da un quadro normativo in continua evoluzione, a farne le spese è l'accoglienza, che trasforma il richiedente asilo in un senza tetto o senza dimora, svilendo ogni ipotesi di progettualità.

Osservatorio profughi

Il servizio di Consulenza profughi della Caritas si occupa di richiedenti asilo fuori quota, che nell'attesa di ricevere protezione internazionale devono orientarsi in un quadro legislativo, italiano e europeo, in continuo mutamento.

Consulenza giuridica e sociale, ascolto umano e informazioni pratiche: è il pacchetto di servizi che forniscono operatrici e operatori Caritas, oltre a Itre) e un aiuto di bassa soglia, come il recapito postale, contributi per l'acquisto di farmaci o la prenotazione di visite mediche. Gli utenti sono in costante aumento dal 2015, e nell'anno appena trascorso si è raggiunto il numero record di 3.351 persone, provenienti soprattutto da Marocco, Pakistan e Perù. Negli anni, il servizio di Consulenza profughi si è ritagliato anche un ruolo di 'osservatorio di tendenze' per la capacità di cogliere i bisogni del territorio e promuovere nuovi progetti. Ne è un esempio il progetto Samia, attivato con



il contributo dei fondi dell'8 per mille e operativo ormai da un anno a Bolzano. Vista la mancanza di posti nei centri di accoglienza, molte famiglie richiedenti asilo vengono ospitate, temporaneamente ma per molti mesi, in strutture alberghiere o in centri di emergenza freddo, che forniscono per lo più una sistemazione notturna, creando un quadro di grande precarietà. Samia nasce dall'occhio attento della Consulenza profughi per sostenere le donne richiedenti asilo, accompagnandole presso i servizi sociali, sanitari, educativi, ma anche mettendo a loro disposizione un centro diurno in cui trovare un luogo d'incontro, confronto, conoscenza, e sviluppare relazioni sociali.



— Hilfe wirkt
Aiutare conta

Seit 20 Jahren frisches Wasser

Im Dorf Santa Maria wurde 2005 von Caritas Aiquile eine der ersten Wasserleitungen errichtet, die über Spenden aus Südtirol und einem Beitrag der Region Trentino-Südtirol finanziert wurde (damals insgesamt 20.000 Euro). Es wurden knapp 4.000 Meter Wasserleitung verlegt, ein Reservetank mit einer Kapazität von bis zu 7 Kubikmetern gebaut und 14 Wasserhähne installiert. Die Abgelegenheit der Dörfer stellt stets eine besondere Herausforderung dar, da der Transport des Baumaterials oft schwierig ist. Dennoch hat Caritas Aiquile es sich zur Aufgabe gemacht, gerade hier Wasserprojekte zu realisieren.



Foto: Caritas Aiquile

Die lokale Gemeinschaft wurde von Beginn an in das Projekt einbezogen, sowohl bei den Bauarbeiten als auch bei der Verwaltung und Instandhaltung des Systems. Für kleine Reparaturen und die generelle Instandhaltung ist die Gemeinschaft selbst verantwortlich. Nach der Fertigstellung gab es Schulungen zur bewussten Wassernutzung und Hygiene. Bei größeren Reparaturen und Fragen steht Caritas Aiquile den Familien weiterhin zur Seite.

Diese Methode hat sich bewährt: 20 Jahre später spenden alle 14 Wasserhähne immer noch sauberes Wasser. 2005 lebten in Santa Maria 33 Familien, heute sind es 24. Ohne die Wasserleitung hätten vielleicht noch mehr Familien das Dorf verlassen müssen. Das Leben hier ist hart und entbehrungsreich. Für die fünf Kinder im Grundschulalter gibt es eine kleine Schule, in der ein Dorflehrer Spanisch unterrichtet. Seit 2004 verlegt Caritas Aiquile jedes Jahr zwei bis drei Wasserleitungen mit Wassertanks auf dem bolivianischen Hochland, finanziert durch Caritas-Spenden aus Südtirol. Allein heuer erhalten dadurch 358 Personen (83 Familien) in Tambillo und Melon Pampa sauberes Wasser.

Wasser bedeutet Zukunft

Zugang zu eigenem frischen Trinkwasser zu haben, wirkt auch der Abwanderung entgegen. Seit 20 Jahren unterstützt die Südtiroler Caritas deshalb schon die Wasserprojekte der Caritas Aiquile im bolivianischen Hochland.



Foto: Caritas Aiquile

— Schaufenster
La vetrina



— Alleanze virtuose in Mozambico

Il Mozambico è fra le regioni africane più colpite da eventi climatici estremi e negli ultimi mesi seguiti alle elezioni di autunno, è stato teatro di sanguinose proteste che hanno acuito l'instabilità politica e sociale. In questo contesto, la collaborazione pluriennale di Caritas con l'ong Esmabama nella provincia di Sofala risulta ancora più preziosa per contrastare povertà e insicurezza alimentare attraverso la formazione, incentivando una produzione agricola e zootecnica nel rispetto del pianeta e dell'ambiente. Grazie alle donazioni dell'Alto Adige vengono garantiti pasti regolari a oltre 1.500 studenti e proposti corsi di "agraria" che consentono di trovare lavoro senza abbandonare il proprio villaggio. Un progetto agro-forestale in corso dal 2022 con il contributo della Provincia, consente a studenti e cooperative agricole di apprendere e mettere in pratica tecniche

— Una bussola per donne migranti

Dal lunedì al venerdì, dalle 8 alle 12, il servizio Migrantes di Bolzano offre uno speciale accompagnamento alle donne migranti presenti sul territorio per affrontare diverse esigenze quotidiane, e più in generale per favorirne lo sviluppo personale e professionale. Il servizio si chiama "Orientiamoci - Sportello donna", esiste da un anno e ha già incontrato 312 persone. L'analisi complessiva dei dati mette in luce un'utenza diversificata, con una

prevalenza di donne in età lavorativa, in particolare provenienti dal Nord Africa e dall'Europa dell'Est, per lo più della fascia d'età 26-39 anni, ma non mancano le donne anziane più vulnerabili o quelle provenienti da contesti di fragilità geopolitica. Rivolgendosi allo sportello si può ricevere aiuto nell'iscrizione dei figli a scuola, nella preparazione del curriculum vitae per la ricerca lavoro, nella compilazione di domande utili per



Foto: Ali Kazal / pexels

assegni familiari; nella ricerca di corsi di lingua e di formazione, nella prenotazione di visite mediche o altri appuntamenti, semplificando l'accesso ai servizi sanitari e amministrativi.

young
Caritas

— WERT-volle Ferienerlebnisse

Die Caritas bietet Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Kinderferien in ihren Ferienanlagen in Caorle und Cesenatico seit Jahren einen geschützten Raum, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln und diese auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden einzusetzen. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen die Kinder und Jugendlichen selbst. Gemeinsam mit ihnen werden die zwei Wochen am Meer gestaltet. Sie werden aktiv eingebunden, Räume zu schaffen, in denen sie sich ausprobieren können, in denen sie einmalige Erfahrungen sammeln und Werte vermittelt bekommen, Gemeinschaft erleben und ihren Horizont erweitern können. Ein spirituelles Angebot ermöglicht einen neuen Zugang zum Glauben, der die Kinder und Jugen-

dlichen abholt und ihnen Wege aufzeigt, ihren Glauben neu zu entdecken und zu leben. In den 2 Wochen geht es nicht nur darum, eine entspannte Zeit am Meer zu verbringen, sondern sich bewusst mit den eigenen Bedürfnissen, Werten, Wünschen und Träumen auseinanderzusetzen, um am Ende etwas Wertvolles für sich und den eigenen Lebensweg mit nach Hause zu nehmen.



Foto: Caritas

di coltivazione resilienti agli effetti avversi della crisi climatica, per una produzione più efficiente e di qualità.

Spendenkonten auf S. 19

Spendenkenwort: Bolivien



— Auch Abwasserreinigung will gelernt sein

In Äthiopien haben nur etwa 40 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser, 20 Prozent zu adäquaten Sanitäranlagen. In Meki gibt es weder Kanäle noch Abwasserreinigungsanlagen, was das Grund- und Flusswasser verunreinigt. Dank der Caritas-Spenden aus Südtirol hat das Bildungszentrum der Caritas Meki nun eine Pflanzenkläranlage, welche die Hygiene und die Wasseraufbereitung verbessert. Das kommt Hunderten von Menschen zugute, die das Bildungszentrum besuchen. Die neue Anlage dient als Vorzeigeprojekt, um Wissen zu vermitteln und die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren. Pflanzenkläranlagen nutzen die Selbstreinigungskraft der Natur. Das Abwasser wird durch bepflanzte Sandschichten mechanisch und biologisch gereinigt. Das gereinigte Wasser kann anschließend zur Bewässerung von Bäumen und Viehfutter wiederverwendet werden. Diese biologischen Klärsysteme sind nun in Meki in Kombination mit Komposttoiletten, der Humusherstellung und der Nutzung von erneuerbaren Energien in einen Kreislauf eingebettet, der zur Entlastung der Umwelt beiträgt.

— Den Kummer von der Seele schreiben

Einst gab es nur das Telefon als direktes Kommunikationsmittel, heute bedienen sich viele, durchaus auch ältere Menschen, moderner Technologien. So bietet auch die Caritas Telefonseelsorge seit Oktober zusätzlich eine Chatberatung an, für all jene, denen es leichter fällt über schwierige Themen zu schreiben als zu reden, vor allem tabuisierte Themen oder solche, die mit Scham besetzt sind. „Es ist wie ein mündlich konzipiertes Gespräch, das man im virtuellen Raum schriftlich führt - unkompliziert, direkt und von jedem Ort aus machbar“, erklärt Brigitte Hofmann, Leiterin der Caritas Telefonseelsorge. Die Gesprächsthemen umfassen vor allem Lebensorientierung, Beziehungen, Schlafstörungen, Stalking, Einsamkeit, Psyche, Erziehung, Überforderung und mehr. Die 13 freiwilligen Beratungspersonen sind von Montag bis Donnerstag (18-21 Uhr) über Chat erreichbar - kostenlos, anonym und ohne Anmeldung.

— Meno ospiti, più pasti: la matematica dell'accoglienza

La Distribuzione pasti S. Chiara di Bolzano, dopo diversi spostamenti e una riorganizzazione del target degli ospiti studiata con i partner del territorio, ha ritrovato la sua dimensione. Oggi il grosso degli accessi è composto da famiglie in difficoltà e donne sole, inviate principalmente dai servizi di consulenza profughi. Nel 2024 hanno frequentato la S. Chiara 736 persone, cioè il 24 per cento in meno rispetto all'anno precedente. A questo calo non corrisponde però una diminuzione dei pasti erogati (in media 133 al giorno), che sono saliti dell'8%. Ciò significa che le persone hanno mangiato in mensa in modo più assiduo, probabilmente trovando il luogo confortevole e accogliente anche per l'elevato numero di minori (193), ma soprattutto grazie al calore del popolo di volontari che ogni sera, con affetto e gentilezza, garantisce l'apertura del servizio.



— Mehr Unterstützung für Familien mit Kindern

Seit Jahresbeginn engagiert sich die Caritas mit einem weiteren psychosozialen Angebot für Familien mit Kleinkindern. Im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Pustertal bietet sie das präventive und ganzheitliche Lernprogramm „e:du“ (kurz für „Eltern und du“) an. „e:du“ ist kostenlos und richtet sich an alle Eltern mit Kindern im Alter von 0 Monaten bis 6 Jahren, die sich konkrete Unterstützung für ihren Erziehungsalltag wünschen. Das Ziel von e:du ist unter anderem die Sensibilisierung der Eltern für die Bedürfnisse ihrer Kinder sowie die Stärkung ihrer Erziehungskompetenzen. Außerdem unterstützt das Programm das Zusammenspiel zwischen Bildungseinrichtungen und Familien. Eigens geschulte „Familienbesucherinnen“ führen bei den Teilnehmenden Hausbesuche durch und ermutigen sie zur kontinuierlichen Mitarbeit. Eine Caritas-Mitarbeiterin koordiniert deren Einsätze und kümmert sich um die Kontakte zum lokalen Netzwerk. Für weitere Informationen: <https://caritas.bz.it>.

— Ein Osterei für Menschen in Not

Das Osterfest symbolisiert im christlichen Glauben den Neubeginn und damit die Hoffnung. Die sinnvollen Geschenke der Caritas sollen genau diese Hoffnung den bedürftigen Menschen in Südtirol und anderswo bringen – Hoffnung auf ein besseres Leben. Mit ein paar Hühnern, etwas Saatgut oder einem Esel kann das Leben von Familien in Afrika erheblich erleichtert werden. Aber auch hierzulande kann eine warme Mahlzeit oder ein Bett für die Nacht, vor allem über die Feiertage, für Menschen in schwierigen Situationen einen enormen Unterschied machen. Schenken Sie Bedürftigen zu Ostern ein bisschen Hoffnung. Alle Geschenke finden Sie unter www.caritas.bz.it.

— Piccoli passi per grandi traguardi

A partire da maggio, torneranno i primi appuntamenti con la “Corsa dei miracoli”, un progetto che invita bambine, bambini e adolescenti a mettersi in gioco per una buona causa. Nel 2024, hanno partecipato in centinaia, mostrando grande entusiasmo per iniziative benefiche che trasformano i chilometri percorsi con la “Corsa dei miracoli” e le pagine lette con “Leggere fa miracoli” in preziosi gesti di solidarietà. Grazie all'impegno di questi giovani e alla generosità di donatrici e donatori, youngCaritas ha raccolto circa 22.000 euro per sostenere progetti di tutela climatica in zone vulnerabili del pianeta.



L'iniziativa fa parte dei regali solidali della Caritas: il “Pacchetto per il clima” mette insieme azioni per migliorare le condizioni di vita delle persone in Etiopia e Mozambico, ampliando l'accesso all'acqua potabile e puntando sulla sostenibilità agricola come forma di sicurezza alimentare. Una buona occasione per divertirsi e contribuire a un cambiamento concreto in chiave di giustizia sociale.



Ich bin dabei, weil... Partecipo perchè...

„...ich für Menschen in schwierigen Lebensphasen da sein möchte. So wie das bunte Farbenwunder eines Regenbogens an einem wolkenverhangenen Himmel durch die Sonnenstrahlen sichtbar wird, möchte ich für hilfebedürftige Menschen in grauen Momenten ein Lichtfunke sein und ihnen etwas Farbe vom Regenbogen schenken.“

Das ist für Karin aus Galsaun die Motivation, als Freiwillige bei der Caritas Hospizbewegung dabei zu sein.



Foto Caritas



Foto Caritas

“...mi piace ascoltare le persone e conoscere i loro bisogni, per indirizzarle nei servizi Caritas che più fanno al caso loro. Mi piace anche il lavoro di squadra e il tema dell'accoglienza. Ci sono tante persone di varie culture che cercano di vivere in un presente migliore: dare loro informazioni sui servizi presenti in provincia è molto importante. È un lavoro che mi gratifica molto ogni giorno.”

Manfredi Minniti, lavora per la Consulenza uomini e per l'ufficio accoglienza, filtrando le richieste e indirizzando le persone che si rivolgono alla Caritas.



Foto: Gruppo GUT

„...Informationen der Treibstoff der Gesellschaft sind. Es ist unserem Team wichtig, diese Informationen – auch und vor allem, wenn sie heikel und manchmal sogar aufwühlend sind – so gut, klar und professionell wie möglich visuell aufzubereiten. Die Gestaltung dieser Zeitschrift ist für uns daher auch eine Chance, die Werte, an die wir in der Gruppe Gut glauben, beruflich umzusetzen. Ein Dank der Caritas für diese Chance.“

Die Gruppe GUT (im Bild Alfonso Demetz) begleitet uns als Caritas schon seit vielen Jahren mit kreativen Ideen, professioneller Grafik und dem Herz am richtigen Fleck.

Guterhaltenes für die Caritas

Die Caritas ist nicht nur für finanzielle Unterstützungen dankbar, sondern freut sich auch über guterhaltene Sachspenden. So erhält sie von Unternehmen oder Privatpersonen immer wieder kostenlos z.B. Lebensmittel, Möbel, Kleidung, Decken oder Elektro- und andere Haushaltsgeräte. Diese verwendet die Caritas je nach Bedarf hauptsächlich für ihre Wohneinrichtungen oder gibt sie an Personen weiter, die von ihren zahlreichen Beratungsdiensten betreut werden. Der Lagerraum der Caritas in Bozen ist begrenzt, deshalb ist es wichtig, Sachspenden über Tel. 0471-304 300 oder per Email an Facility@caritas.bz.it vorab zu melden.

Ferien mit sozialem Zweck



Foto Caritas

Caritas-Direktorin Beatrix Mairhofer

Wie passt das Ferienangebot der Caritas in Cesenatico und Caorle zu ihrem Auftrag?

Die Ferienangebote der Caritas am Meer haben eine lange Tradition und erfüllen eine wichtige soziale und therapeutische Funktion. Die Standorte bieten nicht nur Erholung, sondern auch soziale Interaktion und Gemeinschaftsbildung. Das Meer und der Strand schaffen eine heilsame Umgebung, besonders für Familien, Senioren und Kinder. Die Nähe zum Meer ermöglicht vielfältige Aktivitäten zur Förderung des Wohlbefindens. In einer hektischen Welt wollen wir Rückzugsorte schaffen, an denen Menschen Kraft tanken können.

“La nostra offerta di vacanze esprime il nostro impegno per la giustizia sociale e la solidarietà.”

Welchen sozialen Auftrag verfolgt die Caritas mit ihrem Ferienangebot?

Unsere Ferienangebote sind Ausdruck unseres Engagements für soziale Gerechtigkeit und Solidarität. Wir stellen sicher, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation oder sozialen Herkunft, Zugang zu Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten haben. Durch ein gestaffeltes Preissystem und individuelle Preisnachlässe verringern wir soziale Ungleichheiten. Wir bieten Menschen in schwierigen Lebenslagen Unterstützung und Perspektiven und fördern die Schaffung einer solidarischen Gesellschaft.

Welche Rolle spielt dabei der kirchliche Auftrag?

Der kirchliche Auftrag ist für die Caritas zentral. Als kirchliche Organisation leben und vermitteln wir christliche Werte wie Nächstenliebe, Solidarität und Menschlichkeit. Unsere Ferienanlagen sind Orte der Begegnung, geprägt von Offenheit, Vertrauen und Respekt. Wir unterstützen besonders diejenigen, die am meisten Hilfe benötigen, und bieten spirituelle Begleitung und Seelsorge an. Durch unsere Angebote fördern wir nicht nur Wohlbefinden, sondern auch Gemeinschaft und Hoffnung.

Infos:



_100%

Ihre Spende kommt an.

Die Caritas setzt Ihre Spende verantwortungsbewusst und effizient ein. Genau dort, wo Sie es wünschen und es uns mitteilen. Handelt es sich um Hilfsprojekte außerhalb unserer Landesgrenzen, werden 6 Prozent für den anfallenden Aufwand der Caritas verwendet.

Dank eines großzügigen Beitrages der Südtiroler Raiffeisenkassen sind die Informationen der Caritas an die Spenderinnen und Spender (Caritashelp, Dankesbriefe etc.) zu einem guten Teil abgedeckt.

La sua donazione arriverà a destinazione.

È sufficiente comunicare a Caritas dove desidera che la Sua donazione venga impiegata responsabilmente e con efficacia. Nel caso di progetti di aiuto al di fuori dei confini provinciali, il 6% viene utilizzato per coprire le spese della Caritas.

Grazie al sostegno delle Casse Rurali, la Caritas può coprire buona parte delle spese per le attività d'informazione rivolte ai donatori (Caritashelp, lettere di ringraziamento, ecc...).

Wo Sie helfen können
Dove puoi aiutare



Spendenkonten Conti per le donazioni

- Raiffeisen Landesbank**
Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige
IBAN: IT42F0349311600000300200018
- Südtiroler Sparkasse**
Cassa di Risparmio di Bolzano
IBAN: IT17X060451160100000110801
- Südtiroler Volksbank**
Banca Popolare dell'Alto Adige
IBAN: IT12R0585611601050571000032
- Intesa Sanpaolo**
IBAN: IT66A0324011610000006000065

Mit freundlicher Unterstützung von
Con il gentile sostegno di





Raiffeisen

Mehr Nähe. Mehr Bank.
Più vicini. Più banca.

Mehr Sicherheit in allen Momenten. Più sicurezza in ogni fase della vita.

Ein gutes Gefühl.

Kompetente und individuelle Betreuung bietet dir Sicherheit und Verlässlichkeit in allen Lebenslagen. Egal ob Missgeschick, Unfall oder Krankheit – wir helfen dir, dich und alles was dir lieb ist abzusichern und vorsorglich zu planen.

www.raiffeisen.it

In buone mani.

Una consulenza individuale e competente infonde fiducia e sicurezza in ogni fase della vita. Con il nostro aiuto, potrai tutelarti finanziariamente da ogni imprevisto, infortunio o malattia.

Werbemittellung mit Verkaufsabsicht. | Messaggio pubblicitario con finalità promozionale.

Impressum | Colofon

Iscritto nel Registro Nazionale della Stampa con il numero p. 11180 sotto il nome Caritashelp e nel ROC (registro degli operatori di comunicazione) con il numero 6716. Iscrizione al Tribunale di Bolzano con il numero 13/2000.

Herausgeberin | Editrice

Caritas Diözese Bozen-Brixen | Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone, I-39100 Bozen | Bolzano, Sparkassenstraße | Via Cassa di risparmio 1, Tel. 0471 304 300, Fax 0471 973 428
info@caritas.bz.it, www.caritas.bz.it

Verantwortliche Direktorin | Direttrice responsabile

Renata Plattner

Redaktion | Redazione

Roberta Bravi, Christoph Hofbeck, Renata Plattner, Lara Rier
Bilder | Foto Caritas; Caritas Aquile; Caritas/canva_getty_images; Samira Mosca; Gruppe GUT; Esmabama; Pexels: Ali Kazal

Grafisches Konzept | Concetto grafico

Gruppe Gut, Bozen-Bolzano

Grafik | Grafica Valentina Cincelli

Gesamtherstellung | Stampa Athesiadruck,

Bozen-Bolzano

Erscheinung | Pubblicazione

viermonatlich | quadrimestrale

Auflage | Tiratura 29.500



RECYCLED

Papier aus
Recyclingmaterial

FSC® C010042